Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 110 (2016)

Heft: 4

Artikel: Eine Blume für Willy

Autor: Keller, Brigit

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-632284

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auffassung in konkreten, basisnahen Handlungen fortsetzen.

Zeichen der Zeit definiert er einerseits als Hoffnungszeichen, als «Spuren des werdenden Gottesreichs in Geschichte und Gegenwart»², anderseits als Mahnzeichen, die sich zeigen, wenn dem Reich Gottes Gewalt angetan wird. Sie sind in jedem Fall in engster Weise mit dem Reich Gottes verbunden. Dieses sei das «Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der bewahrten, ja erneuerten Schöpfung» und lasse sich nicht mit Gewalt durchsetzen.

Wer nun die Zeichen der Zeit verstehen will, so Spieler, «muss auch bereit sein, sie zu praktizieren». Die Zeichen der Zeit erkennen, heisse «Möglichkeiten ergreifen», zitiert er Papst Johannes xxIII und fügt die Übersetzung «den Kairos packen» von Ludwig Kaufmann und Nikolaus Klein hinzu. «Aggiornamento», das Leitmotiv des 2. Vatikanischen Konzils, ziele deswegen darauf ab, den Sinn der Zeichen der Zeit zu erfassen und daraus für das eigene Vorgehen die Konsequenzen zu ziehen. Was dies genauer bedeutet, verdeutlicht Spieler unmittelbar danach, als er Leonhard Ragaz zitiert: «‹... wer Bürger jenes grösseren Reiches geworden ist ... grübelt nicht in erster Linie über das Wesen Gottes oder Christi, über Materie und Geist, Mechanismus und Teleologie - er arbeitet, hofft, kämpft für die letzten Zieles dieses Reiches und glaubt gerade darum daran.>»

Unübersehbar hat für ihn die Praxis den Vorrang vor der Theorie. In dieser Haltung blickt er auch dem Sterben entgegen: «Könnte ich heute unter Euch weilen», schreibt er am Ende seiner «Elemente», «käme mir vielleicht das schöne Wort von Emil Brunner in den Sinn (...): «Wenn schon Menschen einem trotz allem Fehlen so treu sind, wie viel mehr dürfen wir der vergebenden Güte Gottes zutrauen?» Anders, lapidarer mit Heinrich Heine gesagt: «Dieu me pardonnera, c'est son métier.» (...) nur mit einem gü-

tigen Gott darf und möchte ich weiterhin meine Familie, (...) aber auch alle meine vielen Freundinnen und Freunde aus der religiös-sozialistischen Bewegung und aus der politischen Linken auf ihren immer wieder neuen Wegen begleiten.»

Fast scheint es, als engagiere sich Willy Spieler nun, nobel und in einem Grösseren geborgen, von anderswo her. Um in der «Communion des Saints», wo Verstorbene und Lebende solidarisch verbunden bleiben, dem Reich Gottes entgegen zu arbeiten.

¹ Willy Spieler, Zeichen der Zeit. Globalisierung und Reich Gottes. In: Neue Wege 1/2000, S. 27. ² Dieses und die folgenden Zitate aus: Willy Spieler, Was bedeuten die Zeichen der Zeit – in der Bibel, im Religiösen Sozialismus, in der Sozialethik der Kirche, in einer religiös-sozialistischen Praxis heute? In: Neue Wege 1/2002, S. 10ff. Brigit Keller

Eine Blume für Willy

Du wirst uns fehlen Freund seit langer Zeit du wirst mir fehlen du fehlst schon jetzt

Ich klage über deinen Tod ich beweine dich ohne Scham du bist nicht mehr da in deinem Leib mein Herz seufzt Gefährte vieler Jahre du fehlst schon jetzt wohin ging dein Lächeln die klaren Worte dein vornehmes Gesicht

Nie war dein Gesicht verzerrt auch nicht beim Aussprechen harter Worte deine Kritik an den Zuständen überschlug sich nie in Hass heiter und liebenswürdig warst du – offen ein Streiter ohne Schwert ein Kämpfer mit Worten und Empathie Befreiung war kein abstraktes Wort Gerechtigkeit kein Fremdwort

Ein Gefährte über viele Jahre warst du ein Gefährte bleibst du auch jetzt in deinem Sinn weiter kämpfen zu deinem Gedächtnis an dir festhalten zu deinem Gedächtnis an dich denken weiter denken dich weiter denken du bleibst lebendig durch uns

Eine Blume für dich für deine Beharrlichkeit dein frommes Herz für deinen Mut deine Intelligenz in Dankbarkeit veine Blume für dich

Brigit Keller, *1942, war bis 2006 Studienleiterin an der Paulus-Akademie in Zürich.

www.brigitkeller.ch

Franz-Xaver Hiestand SJ, *1962, ist Leiter des aki, der katholischen Hochschulgemeinde Zürich. Er leitete die Trauerfeier für Willy Spieler am 4. März 2016 in der Kirche St. Franziskus in Zürich-Wollishofen, woraus dieser Text stammt.

franz-xaver.hiestand@ aki-zh.ch